

Freitag, Sonnabend,
Sonntag, Montag

Bät

54 Gr. Ulrichstr. 54.

Vier Tage Extra-Verkauf

in
Porzellan u. Steingut.

Teller feston tief und hoch	15 Pf.	Teller tief und hoch	3 Pf.
Teller Dessert und Kompot	5 Pf.	Randschüsseln tief	9 Pf.
Kompotieren länglich 13, 10 u. 6 Pf.		Fleischplatten groß 75, 65	42 Pf.
Kaffeekannen glatt u. glaziert 24, 18, 15 Pf.		Kuchenkörbe blau	45 Pf.

Ein Posten **Milchtöpfe**
fein dekoriert in blau und bunt
in 6 verschiedenen Größen
10, 12, 18, 28, 35, 45 Pf.

Kasernennäpfe **22 Pf.**
Kinderteller bunt **10 Pf.**
Kaffeekannen blau 45 u. **38 Pf.**
Kaffeeteller groß **6 Pf.**

Ein Posten
Kuchenteller
echt Porzellan ff. dekoriert
12, 18, 20, 28, 35 Pf.

Verband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen. S.-Norden.
Sonnabend den 10. August abends 8 1/2 Uhr in der „Sachsenburg“
Mitglieder-Versammlung.
Den Kollegen zur Kenntnis, daß unser Sommerfest bis auf weiteres verschoben ist.
Die Verwaltung.

Gewerkschafts-Zeit Raumburg.
Sonntag den 18. August nachmittags 3 Uhr
Ausflug nach dem Flemminger Holz
(3. Schiefstand).
Abmarsch von dem Michaelsthor mit Musik. Dortselbst Konzert, Kinderbelustigungen aller Art, Turnspiele ausgeführt vom Turnverein „Gut Heil“, abends Ball im „Schwarzen Adler“.
Es ladet ergebenst ein **Das Komitee.**

Zeit. Schützenplatz. Zeit.
Kämpfes Restaurant und Speisezelt.
Empfehle den geehrten Besuchern des diesjährigen Schützenfestes mein fein dekoriertes
Bier- und Speisezelt
zur gefälligen Benutzung. Hochfeines Weinmarisches Lagerbier sowie diverse andere Biere. Warme und kalte Speisen in bestmöglicher Güte.
Flotte Bedienung. Musikalische Unterhaltung.
Angenehmer Aufenthalt.
Bei zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Konrad Kämpfe.

K. Rühlemann
Giebichenstein, Burgstr. 7,
empfehle zu bekannt billigen Preisen:
Frauen-, Männer- u. Kinderkleiden, bunt u. weiß,
Ländel- u. Strickhausschürzen für Damen jeder Art, Mädchen- und Knabenhütchen in allen Größen, Herrentragen, Ghemiteltes, Servietten, Manichetten, Schlipse, Sportkleiden für Herren u. Knaben, Korsetts, Schleifen, Hüßchen, Handschuhe, Strümpfe, Damengürtel, und seidene Bänder jeder Art, Gardinen, Spangellordnen, Kautschuhgürtel, Tischdecken, Seidenden, Bettdecken, Hemden, Singham, Vlandrad, Schützenhose.

Schwarze und farbige reimmollene Kleiderstoffe, Frühjahrsartikel, Bettfedern, Bade-Artikel, Rolle, das Pfund von 140-420 Bfg.,
Bisamenten u. Kurzwaren, Blau-Anzüge in vielen Qualitäten, in weiß und in schwarz, Engl. Lederhosen, ganz von der billigsten bis zu den schönsten Bedeuten Qualität.
empfehle einen Posten Damen-Ländel- u. Mädchenhütchen.

Zoologischer Garten, Halle.
Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Briketts MW. und Luckenau,
Nasspresssteine, böhmische u. Steinkohlen
gibt ab zu Sommerpreisen
Adolf Gersmann, verlängerte Sandwagen stehen in großer Anzahl zur Verfügung.
Telephon 2367.
Krausenstraße 23.

Wenn Sie einen
Leiter- oder Sport-Wagen
kaufen wollen, vergleichen Sie meine Qualitäten u. Preise mit denen der Konkurrenz.
Robert Plötz
17 Leipzigerstr. 17.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten und Bekannten die traugliche Nachricht, daß Mittwoch den 7. August unsere liebe Tochter **Alene** im Alter von 7 Jahren nach Krämpfen aber schweren Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an
Familie Diebe, Theisen.

In vorzüglichen Qualitäten empf.:
Wald- u. Drellhosen, Drelljackets, Lederhosen glatt und gestreift in weiß und farbig,
Normal-Anzüge in Pilot u. Leinen, Manchesterhosen in verschiedenen Farben,
Blaue Blusen u. Schürzen, gut gewählte Gardenthemden.
W. A. Kyritz, Trödel 2, am Markt.

Todes-Anzeige.
Mittwoch abend verschied nach langem schweren Leiden unter langwieriges u. treues Mitgefühl, der Zimmerer **Albert Küster**
im Alter von 33 Jahren.
Die Kameraden werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause in Bülberg aus statt.
Die Kameraden werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen. Sammelplatz Sonntag nachmittags 3 Uhr in Stejsfals Restaurant, Bülbergweg.
Der Vorstand des Jahrgereins der Zimmerer von Halle und Umgegend.

Regenschirme a. besten u. billigen b. L. M. Werkmeister Schirmfabrik, Seibsigertstraße 16. Reparaturen, Verfertigung aller Konjunkt.
Schlaffstelle offen Schillerstr. 24, II.

Todes-Anzeige.
Mittwoch starb nach langem schweren Leiden mein lieber guter Sohn, unser guter Bruder der Zimmerer **Albert Küster**
im Alter von 33 Jahren. Dies Freund und Bekannten zur Nachricht. Die trauernde Mutter und Brüder **Gustav u. Franz Küster.**
Das Begräbnis findet Sonntag nachmittags 4 Uhr v. Trauerhause aus statt. Bülberg den 9. August 1901.

H. C. Weddy-Pönicke
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 6.
Bettfedern, fertige Betten.
Eiserne Bettstellen.

Fertige Betten	von 15 Mark an pro Gebett.
Bettfedern	von 55 Pf. per Pfd. an.
Matratzen	von 6 Mk. per Stück.
Eiserne Bettstellen	von 8.50 M. an p. Stück.
Strohsäcke	von 2 Mk. an.
Schlafdecken (Baumwolle).	von 2 Mark an.
Schlafdecken (Wolle).	von 4 Mk. 25 Pf. an.

Die Besichtigung meiner Betten-Ausstellung ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Empfehle frisch reiche Auswahl der geschmackvollsten
Kuchensorten u. Torten- Auschnitte.
Feinste geriebene Nussfuchen mit Vanilleguss. Feinste Berliner Nussfuchen von feinsten Sahnenbutter.
Scht köstlichen Waffeln, vanilliert.
Eine überwältigende Auswahl Desserts, Tees, Buttergebäcke, Maftronen, Saftkuchen, Schokoladen, Vanillezwieback.
Jeden Sonntag von früh an: **frischen Speckkuchen.**

Karl Koch
Herrenstr. 1. Fernspr. 531.

Neue u. gebr. Möbel, größte Auswahl, billigste Preise. **Ganze Ausstattungen!** durch Gelegenheits-Einkäufe billigst.
M. S. hemmel
Rathausstr. 8.

Todes-Anzeige.
Am Mittwoch starb nach schwerem Leiden und kurzem Krankheitslager mein lieber guter Mann und herrschguter Vater der Zimmermann **Albert Küster**
im Alter von 32 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernde Witwe nebst Kind sowie Schwager und Schwägereltern.
Das Begräbnis findet Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Bülberg den 9. August 1901.

Lokales und Provinziales.

Galle a. S., 9. August 1901.

Protest gegen die Schmarinacher der Halleischer Handesammer

Ist in einer am nächsten Sonntag vormittag stattfindenden Versammlung der Gewerkschaften eingeladen worden. Aber die Artifel unseres Blattes über die Arbeiterfeindschaft und austauschende Haltung der Handesammer geleitet hat, der wir wußten, daß er diese Versammlung zu beenden hat. Der unmaßmäßige Verfall des Berufs, Herr General-Direktor (Schloß), ist brieflich zu der Versammlung eingeladen worden. (Siehe Inverat.)

Was ist nun Rechtens?

Auch geteilt hat der Magistrat bezw. die Polizei-Verwaltung sich nicht beiraten, gehen, der Halleischen Bevölkerung über die Mühs- Trauer die näheren Bestimmungen mitzuteilen. Zu einer Polemik gegen die Gaule-Ztg. erfahren wir nur aus dem General-Viz. durch eine redaktionelle Notiz, daß sämtliche Vereinstätigkeiten in öffentlichen Lokalen verboten sind, sogar Besuchen in Wohnhäusern, wenn sie nach außen hin wahrnehmbar sind. (Aber die Rechtsgültigkeit dieser Verordnung siehe unten Tagesgeschichte.) Was Recht fragt man sich, warum der Magistrat nicht sofort durch eine amtliche Bekanntmachung die notwendige Klarheit geschaffen hat? Oder sind sämtliche Interessenten etwa verpflichtet, den lokalen Teil des General-Anzeigers als Publikationsorgan des Magistrats zu betrachten? Als fürzlich eine Anzahl Kritiker sich bereit erklärten, die für diesen ihres Bezirks die Häuserreinigung für die Denkmalsanweisung zu übernehmen, sah man sich veranlaßt, dies auf amtlichem Wege bekannt zu geben. Die Landestrauer-Bestimmungen schieden tief in das Gewerbeleben der Betroffenen ein, man verweist sie auf einige ganz verfehlte scheinende Notizen des General-Anzeigers. Das ist ein Verfahren, die Leute vor Uebertreibungen zu warnen, das verdient prämiert zu werden. Wir wünschen lebhaft, daß irgend ein Institut oder ein Verein die Probe auf die Unmöglichkeit der General-Anzeigerentzogen macht, es kann gar nicht zweifelhaft sein, daß er straffen bleiben muß. Man muß nachdrücklich auf der Auffassung kommen, daß die verbotene Denkmalsanweisung in unseren oberen Regionen heillose Verwirrung angerichtet hat.

Einfach niedererschmetternd.

Ueber die Sitzung des Denkmalsausschusses und der städtischen Behörden ist der heiligen bürgerlichen Presse folgender Bericht zugegangen: „Alle Anwesenden waren von der Empfindung beerricht, daß das Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in den weitesten Kreisen unserer Stadt einen niedererschmetternden Eindruck gemacht hat, daß die Bürgerchaft, welche mit den städtischen Behörden freudig und opferbereit unterstützte, um Ihren Majestät, unserem geliebten Kaiserpaare, einen ebenso herrlichen als würdigen und möglichst glänzenden Empfang zu bereiten, sich jetzt durch die alleseitig mitempfindende Landestrauer in einer überaus niedergebückten Stimmung befindet, welche die für den 26. d. M. in Aussicht genommene Denkmals-Entschlußfeier in dieser Trauerzeit geradezu unmöglich macht.“ Wir glauben hinzufügen zu dürfen, daß von dem niedererschmetternden Eindruck und der überaus gebückten Stimmung außer den in der betreffenden Sitzung Anwesenden in Halle niemand etwas bemerkt hat.

Die gebrochene Ordnungssäule.

Es war vor drei Jahren im wunderschönen Monat Mai. Der Wahlkampf tobte heftig und in den Wahlversammlungen plakten die Geister heftig aufeinander. Auch im Delitzsch-Wittorfkreise handelte es sich um die heiligen Götter der Nation. Der konservative Agrarier und Kollengrubenbesitzer Bauernmeister, welcher bis dahin den Kreis in Richtung auf die höchsten Tätigkeiten gehen ließ, wurde durch die Veranlassung zu Veranlassung, um ihre unmissverständlichen Ideen in die jungfräulichen Bauernmeisterlichen Gesinde zu tragen. Die Ordnungsmänner schrien auf, Rettung, Rettung erscholl es von allen Seiten. Aber wo war der Retter? Herr Bauernmeister hatte bisher im Reichstage weislich das Sprichwort beherzigt: Reden ist Silber, aber Schweigen ist Gold. Von ihm war also nichts zu erwarten. Es mußte ein anderer Ritter St. Georg gefunden werden. Und er fand sich. Herr Bruno Kreuz war früher Redakteur eines antimilitaristischen Blattes in Magdeburg, benannt Sachjahn. Mit dieser Sachjahn wollte es nicht mehr recht gehen, und da ein wichtiger Antimilitarist auch immer Agrarier ist, brauchte man sich also nicht zu wundern, daß Herr Kreuz eines Tages als Agitator des Bundes der Landwirte in Wittorfkreise auf tauchte. Herr Bauernmeister war schon als Angehöriger der ganzen Welt antimilitarischer Wissenschaft von Herr Kreuz aus zum Kampfe gegen die Judenpartei, die Sozialdemokratie, und machte überall, wo es anging, Propaganda für seine Auftraggeber und natürlich auch für Herrn Bauernmeister. Besonders auf unseren Genossen Singer hatte er es abgesehen, und in den grauesten Farben malte er einer Veranlassung in Grafenbairnschen aus, welche Korruption dieser Jude durch sein Geld in die Sozialdemokratie getragen habe. Zwar entgegnete ihm der Kandidat des Kreises, Witzmann-Halle, daß der Jude Singer den Arbeitern zehnmal mehr geopfert habe, als der Christ Kreuz jemals thun würde, doch das „christliche Kreuz“, wie ihn die Arbeiter höflich benannten, ließ sich in seinem Juden- und Sozialhass nicht beirren. Das war damals. Und heute? Unser Gerichtsbericht-erhalten läßt uns über die geringe Strafverurteilung des hiesigen Landgerichtes folgenden Bericht ausgeben:

Um bedeutende Unterschlagungen handelte es sich in der Sache des früheren Geschäftsführers des Bundes der Landwirte Bruno Kreuz aus Wittorf, der wegen Unterschlagung und Untreue angeklagt war. Er kammt aus Magdeburg, ist 34 Jahre alt, bisher unbefristet. Seine ihm zur Last gelegten Verfehlungen räumte er ein. Bis zum 1. Januar 1899 war er in Magdeburg bei einer antimilitarischen Zeitung als Redakteur angestellt gewesen und auf Empfehlung dann als Geschäftsführer des Bundes der Landwirte in Wittorf angestellt worden. Vorsitzender dieses Bundes ist der Wittorfbezügliche Schirmer aus Neuhaus bei Delitzsch, dem Kreuz als Geschäftsführer beigegeben war. Sein Anfangsgehalt belief sich jährlich auf 1800 M., später auf 1900 M., wozu noch Nebeneinkünfte im ungefähren Betrage von 1000 M. jährlich hinzukamen, bestehend aus Dienen bei Geschäftsreisen, Provision für Anwerbung neuer Mitglieder und sonstige Bemühungen. Als einzelne Person hätte der Angeklagte, der unverbessert ist, noch wohl sehr auf seinen Einkünften auskommen können. Er benutzte aber die von ihm mit der Oberfränkischen Viehwirtschaftsgenossenschaft in Kulmbach abgeschlossene Geschäftsverbindung unredlichweise zu seinem Vorteil, indem er das für Viehwirtschaft verzeichnete Geld nicht vollständig nach Kulmbach schickte, sondern einen beträchtlichen Teil für sich behielt und zwar vom 1. August bis 18. Oktober v. J. in drei Fällen insgesamt 11 439 M. Dieser hatte er 32 Dänen für 14 232 M. geliefert erhalten, diese an Bundesmitglieder verkauft und den Betrag erhalten, aber nur 8000 M. an den Vorstand erwähneter Genossenschaft abgehakt. Am 12. September hatte er von dem für 12 Dänen verzeichneten Kaufpreis im Betrage von 5557 M. nur 3036 M. abgehakt und 2521 M. unterschlagen, zuletzt am 18. D. für 5 Dänen den Betrag von 2686 M. gänzlich behalten. Das war erst im Juni d. J. entdeckt worden, als der Vorstand jener Genossenschaft wegen Verzögerung der Berichtigung der Forderung auf die betreffenden Käufer der gelieferten Dänen geschrieben und darauf den Bescheid erhalten hatte, daß alles längst an Kreuz bezahlt worden sei. Bei weiterer Nachforschung hatte sich herausgestellt, daß auch der Bund der Landwirte vom Geschäftsführer Kreuz geschädigt worden war, indem er, als Kreuz 150 M. verzeichnete Mitgliederbeiträge sowie 21 M. und 30 M. Geld für verkaufte Bundeskalender unterschlagen, sowie 640 M. ihm zu Agitationszwecken, Bezahlung von Landbesuchen v. vom Bund der Landwirte übergebene Gelder veruntreut hatte. Der Angeklagte gab zu, daß er leichtsinnig gehandelt und das ihm geschenkte Vertrauen arg mißbraucht habe. Er sei in der Sommerferien im Bade Melmbeth mit einer Schauspielerin bekannt geworden und habe infolge des mit der Person angeknüpften Verhältnisses viel Geld benötigt, wodurch er zu den Verfehlungen getrieben worden sei. Mit der Oberfränkischen Viehwirtschaftsgenossenschaft ist lediglich durch den Angeklagten geschädigt. Wegen fortgesetzter Unterschlagung und Untreue wird der Angeklagte zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Nun wird man wohl begreifen, warum Herr Kreuz gegen die jüdische Korruption zerrte. Herr Bauernmeister und seine Getreuen müssen sich nach einem andern Drahtsticker des Sozialismus umsehen, denn bis zur nächsten Wahl hat „das christliche Kreuz“ die Freiheit noch nicht wieder erlangt.

Die Petition gegen den Brotwucher

liegt noch immer in den bekannten Restaurants und Geschäften auf. Hingekommen ist nur das Zigarrengeschäft von Fr. Barth am Moritzwinger. Die Parteilosen und Arbeiter erliden nur, besonders ihre Frauen, soweit sie dies noch nicht getan haben, zur Unterstützung zu veranlassen. Man made die Frauen darauf aufmerksam, was die Zahlen des Zolltarifs zu beuten haben: eine unehrliche Verletzung der wichtigsten Nahrungsmittel. Brot, Fleisch, Gemüse, alles soll teurer werden, weil die Großgrundbesitzer fädeln, daß sie Rot leiden. Darum verlangen sie vom arbeitenden Volk, daß es von seinem geringen Lohn so viel abgeben soll. Getreide, Fleisch und andere Nahrungsmittel, die vom Ausland eingeführt werden, weil in Deutschland nicht genug wächst, sollen mit einem höheren Zoll belegt werden. Das ausländische Getreide soll teurer werden, damit die Großgrundbesitzer auch für ihr Brot, für Fleisch und Gemüse höhere Preise verlangen können. Arbeiterfrauen! Ihr habt am allermeisten darunter zu leiden! Ihr sollt mit dem geringen Gelde, das schon heute nicht reicht, eure Lieben ernähren! Kann es Euch wohl leicht sein, wenn Euren Kleinen das tägliche Brot geschmälert wird, damit die Agrarier üppig leben können? Nein! Tausendmal nein! Ihr Frauen müßt Hand in Hand mit Euren Männern Protest dagegen erheben, daß man mit dem täglichen Brote Wucher treibe!!! Darum verfaßt eine Frau, die Petition zu unterschreiben.

Was kostet der Hungertarif die Stadt Halle?

Diese zu unseren Berechnungen über die unserer Stadt infolge des neuen Zolltarifs entstehenden Mehrausgaben gewählte Uebersicht hat der Halleischen Zeitung schwerer Metzger bereitet. Um uns zu widerlegen, tücht sie das alte Märchen auf, an das am allerwenigsten die Agrarier glauben, daß das Ausland den Zoll trage. „Warum“, so setzt sie beweiskräftig hinzu, „ist das Ausland auch wohl über die geplanten Zollhöherungen so traurig?“ Nun, wir glauben, daß das Inland viel trauriger als das Ausland dreinschaut, da es in Wahrheit nur allein den Zoll trägt. Schließlich macht die Halleische noch die Arbeiter gegen uns wie folgt mobil: „Es ist eine Schande für die Arbeiter, daß sie sich von dem Platte, welches sich immer als Arbeiterblatt aufwirft, als demohnen dumm und unmündig behandeln lassen!“ Ja, es sind schon recht merkwürdige Leute, diese Arbeiter, sie lassen sich lieber dumm und un-

mündig behandeln, als mit klingendem Spiel in das Lager der Halleischen Ztg. abzuziehen. Aber daran läßt sich vorherhand nichts ändern.

Tout comme chez nous! (Ganz wie bei uns.)

Der Frank. Ztg. wird aus Gießen geschrieben: In der jüngsten Stadtverordneten-Versammlung wurde mit Recht von verschiedenen Mitgliedern lebhaft Klage geführt, daß die nächsten Standfälligen auf Straßen und Plätzen in unserer Stadt überhand genommen haben. Es wurde auf die Thatsache hingewiesen, daß unsere Schymannschaft diesem Unwesen nicht energisch genug zu Leibe gehe, aber auch angebeutet, daß diese Beamten an gewisser Stelle den nötigen Mithalt nicht finden. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit bei der vorgelegten Behörde der Polizei, dem Kreisamt, oder nötigenfalls dem Ministerium vorzubringen. In unserer Unversitätstadt kann man leider hören, daß zu Zeiten mit weitererlei Maß gemeißelt werde, wenn es sich um Sachbeschädigung, großen Unfug oder unbeherrschbaren Vandalismus handelt und daß das Verhalten der Schymannschaft verabschiedet sei, je nachdem es sich um gebildete Radfahrer oder Angehörige des Handwerker- und Arbeiterstandes handle.

Ueber den Kernmacher Voigt.

welcher sich beunruhigt erhebt hat und vom Generalanz., der der Hall. Ztg. als Zeitschrift bezeichnet wurde, der nicht etwa wegen Arbeitslosigkeit zum Strich gegriffen habe, gehen uns die widerpredigenden Urteile zu. Nach einigen derselben soll er hochgradiger Alkoholist gewesen sein und manchen Tag für 60 Fg. Schnaps getrunken haben. Bei Dehne sei er auch wegen Trunksucht entlassen worden. Dagegen tritt eine andere Zeitschrift sehr warm für ihn ein. Er habe schon als junger Mann seine Eltern aus der Fremde mit Geldeinheiten unterstützt und sich immer als fleißigen Arbeiter betrogen. 9 Kinder seien ihm gestorben, wovon eines überlebten worden sei. Die Frau Voigts sei immer kränzlich gewesen und da sei es schließlich nicht verwunderlich, wenn er hier und da „einer“ getrunken habe. Bei der Arbeit sei er pünktlich gewesen; dafür spreche der Umstand, daß er in der Dessauer Maschinenfabrik 16 Jahre gearbeitet habe. Es wird in der Zukunft nach noch des weiteren ausgeführt, daß er jede Arbeit verrichtete und bei der größten Kälte im vorigen Winter bei einem hiesigen Holzhändler für weniges Geld Holz spaltete, um nur Beschäftigung zu haben. Er habe leider den Generalanzeiger gelesen; dieser habe ihm den entsprechenden Dank dafür ertarlet.

Stellen wir die Urteile zusammen, so wird die Wahrheit in der Mitte liegen. Voigt war schließlich durch die Arbeitslosigkeit dem Trunke zugänglich gemacht, und als in Landsberg unwohlst er sich an Tage vor dem Selbstmorde nach Arbeit umsehnd, sein Bemühen vergeblich war, griff er zum Strich. Und kam es darauf an, seinen Selbstmord durch die Arbeitslosigkeit zu erklären, und diese Annahme ist auch durch die sich widersprechenden Urteile nicht erschüttert worden.

Der Herbstmarkt

wird am 9. und 10. September abgehalten werden. Die Polizeiverwaltung hat darüber folgendes bekannt gemacht: Es können 2 Schanktage von je 30 Meter Front und 13 Meter Tiefe aufgestellt werden. Selbstkonsumierte Weinauflauteure — also nicht Geschäftsführer, Vertreter etc., — die sich im Besitze der unbeschränkten Schankkonzession befinden und hierauf reflektieren, haben sich bis einschließlich den 24. d. M., abends 6 Uhr bei der Polizei schriftlich zu melden. Die Verlosung findet am Mittwoch, den 28. August er., vormittags 11 Uhr im Ballstrasse auf dem Rosplatz statt.

Diesemselben Bewerber, welche das Los begünstigt, sind verpflichtet, den Schankbetrieb auf eigene Rechnung auszuüben. Eine Uebertragung an Dritte wird unter keinem Umstande zugelassen, ebensowenig kann bei der Verlosung ein Bewerber sich durch einen anderen vertreten lassen. Inhaber von Lokalen, welche nicht bis 12 Uhr Polzeistunde haben, müssen von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen werden.

Gewerbetreibende, welche eine Kafeebude aufstellen wollen, haben sich bis spätestens den 19. d. M. bei der Polizei-Verwaltung schriftlich zu melden. Die Erlaubnis zum Ausstehen von Kafee wird nur unbesoldeten, zuverlässigen Personen erteilt.

Die größte zulässige Länge einer Spielbude beträgt 10 Meter. Wer die Erlaubnis zum Ausstellen geringwertiger Gegenstände haben will, hat sich bis spätestens zum 19. d. M. schriftlich bei der Polizei zu melden, gleichzeitig die erforderlichen Spielpläne zur Prüfung und Abstempelung einzureichen und die Namen und Geburtsorte derjenigen Personen anzugeben, welche er als Gesellen zu beschäftigen gedenkt. Es werden nur solche Halleische Einwohner zum Betrieb einer Spielbude zugelassen, welche außer ihren Familienangehörigen keine weiteren Gesellen — nur solche befähigten, die schon längere Zeit in hiesiger G. t. wohnen und als zuverlässig bekannt sind. Ortsfremde Personen, welche selbst schon Ausstellungen betrieben haben, werden hier wieder als Spielbuden-Unternehmer zugelassen, noch sollen sie als Gesellen solcher beschäftigt werden. Die Erlaubnis zum Ausstehen von Bier oder Branntwein innerhalb der Rathhallen wird nicht mehr erteilt, auch werden sogenannte deutsche Schiffschautellen, Kräfte und Buden zum Verkauf von Getränken nicht zugelassen. Der Verkauf von Scherzartikeln, welche geeignet sind, Beschäftigten des Publikums herbeizulocken, wie Klatschblätter, Frauenfedern, Schneebälle etc., wird nicht gestattet.

Kandisbuden dürfen nicht länger als 6 Meter und nicht tiefer als 3 Meter sein, wenn sie in der Hauptstraße aufgestellt werden sollen. Solche von größerer Länge und Tiefe werden nur, so weit der verfügbare Platz es gestattet, zugelassen. Die Prüfung der Gewerbetreibenden, sowie Ausfertigung der G.

Strickwolle
und
Strümpfe

bestbewährte Fabrikate,
grosse Auswahl,
allerbilligste, feste Preise.

Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 23.

Ingelegenheit nicht solidarisch erklären können, denn die Sache ist im Grunde nur eine Privatangelegenheit. Was können wir dafür, daß Genosse Volspecher und Herr Erbenraut sich nicht leiden können, was können wir dafür, daß Genosse Volspecher kein Klavier mehr spielt, was können wir dafür, daß Herr Erbenraut keine Zigarren von Genossen Volspecher nimmt? Aber Herr Ditz nimmt wohl Klavier von Genossen Volspecher? Und deswegen soll wohl die ganze Arbeiterschaft nach Klängen von Herrn Erbenraut fort und zu Herrn Ditz nach Schweigwig? Wir haben keinen Grund, wieder abzusiechen. Und wie lange wird's dauern, da wird es heißen, Herr Ditz hat den Arbeitern wieder sein Vokal entzogen und dann ist alles wieder auf dem alten Punkte. Aber das können wir den Genossen Volspecher sagen und als eine Ermahnung kann er es annehmen: Er möchte in Zukunft auch etwas artig werden wie die Maurer, und nicht so geschäftlich arbeiten; denn nur durch die Verbandsleitung des Genossen Volspecher sind die Arbeiter getrennt, daß sie überhaupt nicht mehr wissen, in welches Vokal sie gehören. Wären sie das gemüht und wären sie vom Herrn Volspecher Genossen Volspecher besser ernannt worden, dann wäre auch dieser Strich nicht vorgekommen. Aber was war's? — es war eben kein Geschäft zu machen, und deswegen hier es: alle raus nach Schweigwig.

Die Verwaltung des Zweigvereins der Maurer von Klängen und Umgebung.

Briefkasten der Redaktion.

K. W. 99. Die Naturalisierung kostet für einen Deutschen in seinem Vaterlande 30-40 Mark, je nach den Bestimmungen der einzelnen Komitate. In Preußen muß gleichfalls noch bis 50 Mark bezahlt werden, doch kann dieser Betrag bei Nachweis der Bedürftigkeit auf 5 Mark ermäßigt werden.

Quittung aus Strecken.
Für die freitenden Gasarbeiter:
Von zielbewußten Genossen gesammelt im Gasthaus Glück auf durch K. 260 Mk.
Der Vorstand des Sv. Vereins.
NB. Bemerkte, daß der Betrag an den Kassierer Damann-Berlin abgeandt ist.
Guglo Peter, Vor. d. S. V. St.

Standsamtlüche Nachrichten.
Galle (Süd, Steinhew 2, 8. August.
Aufgehoben: Der Restaurateur Schröder und Bertha Kluge (Alter Markt 33). Der Affistent Nietdorf und Amanda Enle (Seitend und Velleben). Der Schuhmacher Montag und Emma Selaner (Galle und Bettin). Der Schloffer Groß und Alma Kotte (Korherrstraße 38 und Brandstraße 6). Der Ingenieur Jodel und Anna Krüger (Galle und Almenau).
Geschichtungen: Der Beamte Bernhardt und Luise Hecht (Thuringerstraße 38 und Schmeerstraße 29). Der Handelsmann Wagner und Hedwig Gatte (Altenstraße 7).
Geboren: Dem Ladierer Sefle ein S. (Wännerhöhe 28). Dem Jagarbandler Schauerhammer eine L. (Martinst. 14). Dem Metzger Eigenberg eine L. (Brandstraße 2). Dem Arbeiter Bittchel ein S. (Mühlberg 4). Dem Geliebter Bieder ein S. (Sobhienstraße 9). Dem Schloffer Wiffing ein S. (Verdenfeldstraße 18). Dem Fischer Kündel ein S. (Weingärten 33).
Verstorben: Des Arbeiter Ebner L., 7 Mon. (Schlofferstraße 10). Des Arbeiter Sasse Geieran, 33 J. (Klinikt). Des perf. Maurer Woch S., 7 Mon. (Kunsthof 2). Des Geschäftsführer Böttger S., 6 Mon. (Streiberstraße 13). Der Stellner

Soffmann (Klinikt). Der Gymnast Schönberr, 16 J. (Große Steinstraße 70). Der Arbeiter Kenning, 41 J. (Siedchen-Anhalt). Der Kandidat Kupke, 31 J. (Bergmannstraße).
Galle (Nord, Burgstraße 38), 8. August.
Aufgehoben: Der Bleigelbiger Dewarabe und Emma Ulrich (Großich und Dehnerstraße 19). Der Schmied Jense und Anna Kuppenmaier (Karlstraße 3 und Geißstraße 24).
Geschichtungen: Der Dozent Dr. jur. et phil. Koppmann und Selene Robert Wladenburgstr. 23 und Bettinestr. 16).
Geboren: Dem Kaufmann Glauß eine L. (Gr. Brunnstraße 9). Dem Krankenwärter Schneidewind ein S. (Welfenstraße 7). Dem Arbeiter Berber eine L. (Bergstraße 2). Dem Sekretär Deberer eine L. (Wismarstraße 25). Dem Arbeiter Siegmann ein S. (Heilstraße 11). Dem Tischlermeister Wehert eine L. (Heilstraße 104).
Verstorben: Das Dienstmädchen König, 46 J. (Dionisienhanst). Des Fabrikier Stephan L., 2 Mon. (Fritz Reuterstr. 3). Des Arbeiter Koppke S., 1 J. (Heilstraße 30). Des Arbeiter Schubert L., 1 J. (Sobhienstraße 21). Des Kriminal-Sergeant Sobeliet, 36 J. (Klinikt).

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S., Geißstraße 21, 1. Hof rechts.
Geöffnet nur Werktagen von 9 1/2 - 1 1/2 und 4 - 8 Uhr.

Unentgeltliche Auskunftserteilung in gewerblichen Streitigkeiten, über Krantien, Unfall, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, über Arbeiterdigung, Vereins- und Versammlungsrecht, sowie über das Fabrikantenrecht u. s. w.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Täunig in Halle.

Sonntag den 11. August vormittags 11 1/2 Uhr im „Neuen Theater“

gr. öffentliche Gewerkschaftsversammlung.

Tagesordnung:

Der Bericht der Handelskammer zu Halle und die Gewerkschaften.

Referent: Arbeitersekretär **M. Galdenberg.**

Arbeiter, Parteigenossen! In dem Handelskammerbericht wird die Sozialdemokratie als Nährboden der Unzufriedenheit bezeichnet, die sozialdemokratischen Agitatoren sollen ohne weiteres Anstände anzetteln. Unbotmäßigkeit und Streikgelüste sollen künstlich genährt werden u. s. w. Im Anschluß hieran wird die Ablehnung der sogenannten Zuchthausvorlage durch den Reichstag bebauert.

Gegen diese Ausführungen gilt es Protest zu erheben, weshalb ein zahlreicher Besuch erwartet wird.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

NB. Der Vorsitzende der Handelskammer, Herr Generaldirektor Kuhlou, ist brieflich eingeladen.

Das Gewerkschafts-Kartell.

Öffentliche Volks-Versammlung
Sonntag den 11. August nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthof zum „Lindenhof“ in Halle-Kröhlwitz.
Tagesordnung: 1. Sozialismus und Kommunismus. Referent: Redakteur Jaesck, Leipzig. 2. Freie Diskussion. 3. Verschiedenes.
Einen zahlreichen Besuch erhofft

Zentral-Franken- und Sterbekasse der Frauen u. Mädchen. Zahlst. Halle.
Unser Sommer-Vergnügen findet erst am 18. August nachm. von 4 Uhr an im Paradies statt, wozu Freunde und Bekannte einladet
Die Ortsverwaltung.

Teuchern.

Diejenigen Personen, welche sich an der Fahrt nach Leipzig zum Bundes-Lager teilnehmen, werden ersucht, das Fahrgeld bis Sonntag den 11. August mittags 12 Uhr bei Ernst Köhler abzuliefern zu wollen. Spätere Meldestanten können nicht berücksichtigt werden.

Der Festausschuß.

Konsumverein für Weissenfels u. Umgegend.
(E. G. m. b. H.)
Wegen Zeitmangels und Verleumdungen, welche seit geraumer Zeit von verschiedenen Seiten gegen den Verein fortgesetzt werden, diene den Neugewählten folgendes zur gefälligen Kenntnis:
Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und hat man sodann die volle Berechtigung den Bedarf zu decken.
Der Anteil, welcher 30 Mk. beträgt, wird auf 3 Jahre eingeteilt. Dasselbe braucht auch nicht in bar eingezahlt zu werden. Die Mitglieder können vielmehr den je auf ein Jahr entfallenden Teil von der Dividende abschreiben lassen.
Auch ist jede Frau berechtigt ohne Umstände und ohne die Zustimmung ihres Ehemannes Mitglied zu werden. (Vergl. § 19 ff. des Reichs-gesetzes).
Neu Eintretende werden gebeten, ihre Aufnahme in einer Verkaufsstelle zu melden und zwar: Große Burgstraße 12 und Verbergsstraße 27.
Halle a. S.

Der Vorstand.

Eismann, Katho, Geilung.
NB. Sämtliche Bücher nebst Marken sind wegen Jahresabschluss sofort abzuliefern.

Sozialdemokr. Verein Naumburg.
Montag den 12. August abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus zum „Schwarzen Adler“
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Wahl der Delegierten zum Kreisstag in Weissenfels. 2. Anträge dazu. 3. Verschiedenes.
Die Genossen werden gebeten, die noch ausstehenden Petitionsbogen mitzubringen.

Der Einberufer.
Arb.-Bild.-V. Halle.
Unter Sommer-Fest findet der Einberufer nicht am Sonntag d. 11. ds. statt, sondern ev. erst am Sonntag den 11. Sept. in Döboras Bellevue.
Wäh. hierüber später.
Montag den 12. ds. Mts. Sitzung des Vorstandes und Komitees.
Achtung!
Arbeiter-Kadefahrer.
Sonntag den 11. Aug. vorm. 11 Uhr
Besprechung
im Gasthof „In den drei Königen“ bei Zeitz.
Mehrere Radfahrer.

Metallarbeiter-Verband.
Sonabend den 10. August abends 9 1/2 Uhr im „Konzerthaus“, Karlsruferstr.
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Die Genossenschaften und ihre Bestrebungen. Referent: Kollege W. Heyne. 2. Beratung des Ortsstatuts für den Verband. 3. Verbandsangelegenheiten.
Das Erscheinen aller Kollegen ist notwendig.
Die Ortsverwaltung.

Naturheilverein I.
Giebichenstein.
Sonabend den 10. Aug. abds. 8 1/2 Uhr auf der Wilhelmshöhe
Versammlung.
Tagesord.: 1. Kurzus in Badungen und Camarierdienst. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Kolzarbeiter-Verband. Filiale Halle a. S.
Sonabend den 10. August abends 8 1/2 Uhr im „Weißen Hof“, Geißstraße 5.
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Grothe über „Sprichwörter“. 2. Beschlußfassung über späteres Abhalten unserer Wasserfahrt. 3. Verschiedenes.
NB. Unsere Wasserfahrt darf wegen der angeordneten Landesstraßen nicht stattfinden und ersuchen wir die Kollegen in der obigen Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Ernst Voigts Frenberger Bierstuben.
Bringe meine Vollständigen in freundliche Erinnerung.
Schönes Vereinszimmer.
Achtungsvoll
E. Voigt, Bernhardtstr. 23.

Verband der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen.
Galle-Süd.
Sonabend den 10. August 1901 abends 8 1/2 Uhr
Mitgliederversammlung
in Saugisch' Gast u. Logierhaus, Martinsberg 6.
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quart. 2. Vortrag des Redakteurs Herrn Siewitz. 3. Die Einführung der englischen Gewerkschaften. 3. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen erucht
Die Ortsverwaltung.

Wald-Restaurant Birkenwäldchen. Halle - Kröhlwitz.
Angenehmer Ausflugsort. Empfehle meine Vollständigen dem geehrten Publikum zum gell. Besuch.
Gute Biere. Gute Küche.
Werner Scheibe, Weißer.

1. Turn- u. Athletenklub „Adler“ zu Halle a. S.
Sonntag den 11. August vormittags 10 Uhr in „Stadt Einbeck“, Brandstr. 18
großes Lauziehen.
Alle Sportsgenossen u. Freunde desselben sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Wald-Restaurant Birkenwäldchen. Halle - Kröhlwitz.
Sonabend
Schlachter-Fest.
Grätz.
Weingärten 36.
Sonabend
Schlachterfest.
Karl Bloek, Räderplatz Nr. 1.

Sonabend
Schlachterfest.
Fr. Peters, Blumenthalstraße 27.

Große Auswahl in:
Ernte-Schleifen
Kranz-Gedichte
Puppen
Fahnen.
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Neuen
hochfeinen Sauerkohl
in Erhöfen und ausgewogen offeriert billig
Carl Lange
Fernstr. 1086.

Gartengeräte, Drahtgeflecht, Eisenwaren empfiehlt
Paul Schneider, Verbergsstraße 4.

Von vereinigten Chemikern untersucht. Unter ärztlicher Kontrolle angefertigt.
Wer seine Kinder lieb hat, giebt ihnen stets langjährig bewährten
Nährzwieback.
Karl Kochs Nährzwieback
bildet den Kindern gelundes Blut, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch. Zu haben in den Apotheken, Drogerieen, besseren Kolonialwarenhandlungen und Bäckereien sowie in Karl Kochs Nährzwiebackfabrik.
Halle a. S.

Sonigkuchenbruch
täglich frisch bei
Carl Tornow
Galle a. S., Leipzigerstraße 82.
Gehr. Fahrrad (Kollernner) billig zu verkaufen
Zaubenstr. 1, H. I.
Bannbäder, Dampfbäder, Kurbäder und Bäder in der Bade-Anstalt von
E. Lano, Weissenfels, Promenade 19.
Städt. Frauen zum Stollenabtragen i. Hagen- u. Messing, Georgstr. 3.